



Liebe Allensbacherinnen und Allensbacher,

hier bekommen Sie wieder einmal ein neues Kleeblatt von uns! Passend zur Saison ist hier natürlich vor allem von der Bundestagswahl die Rede. Wir möchten, daß Sie unseren Kandidaten, den Konstanzer Herbert Weber, näher kennenlernen, und bringen darum ein Interview mit ihm. Dann können Sie bei uns noch einige andere Fakten zur Wahl lesen, und auch die wichtigsten Punkte aus Gerhard Schröders Programm. Das ausführliche Wahlprogramm der SPD können Sie übrigens ganz einfach kostenlos von uns bekommen. Wenden Sie sich einfach an unseren Allensbacher Vorsitzenden Gerhard Wegele (Gallus-Zembroth-Str. 27, Tel. 4027) oder an Peter Gahl (Radolfzeller Str. 3, Tel. 3697), oder an einen unserer vier Gemeinderäte Renate Hipp, Annemarie Lotz, Kurt Müller oder Helmut Sauter.

Wir sind bereit (s viel zu lange von Kohl regiert worden)

Wir sind zuversichtlich! Natürlich wäre es für uns noch etwas leichter, wenn Helmut Kohl zurückgetreten wäre und wir jetzt nur um die Abwahl von Berti Vogts kämpfen müßten. Aber die Bilanz von Kohl ist auch nicht besser. Lauter nicht gehaltene Versprechungen, von „blühenden Landschaften“ (1992) und der „Halbierung der Arbeitslosenzahl bis zum Jahr 2000“ (1996) bis zu „Es wird keine Steuererhöhungen zur Finanzierung der deutschen Einheit geben“ (1990) (Schauen Sie sich mal, wenn Sie die noch haben, ihre Gehaltsabrechnung von vor zehn Jahren an, und vergleichen Sie mal die Abzüge von damals mit denen von heute!). Hoffentlich behält er wenigstens mit einer Ankündigung Recht: „Dies wird definitiv meine letzte Amtszeit als Bundeskanzler“ (1994).

Man fragt sich ohnehin, wieso sich der Mann das noch einmal antut. Er selbst sagt ja: „Ich will es noch einmal wissen!“ Aber sagen Sie selbst: Ist das nicht eigentlich eine reichlich schwache Begründung für die Bewerbung um das höchste Regierungsamt? Und: „Ich will Deutschland ins nächste Jahrtausend führen.“ Aber es ist höchste Zeit, daß die Deutschen endlich sagen: „Wir wollen aber nicht länger so angeführt werden!“ Wie lange Helmut Vogts, pardon, Berti Kohl noch regieren soll, da sind sich ja sogar seine Leute nicht einig: Vier Jahre (du lieber Himmel!), oder kürzer, wie Wolfgang Schäuble offenbar findet, der von dem `Alten` wohl auch genug hat. Die FDP sagt: er soll einen Termin für seinen Abschied angeben. Wir schlagen vor: den 27. September 1998. Da würde es ganz gut passen. Kohl hat auch das Problem, daß seine Leute einfach nicht in Form sind. Die CDU in Sachsen-Anhalt zum Beispiel hat es geschafft, einen Schatzmeister zu ernennen, der wegen seiner privaten Schulden nicht mehr ein noch aus wußte. Der Innensenator von Berlin (Schönbohm, CDU) holt ehemalige Stasi-Leute in den Verfassungsschutz und findet gar nichts dabei. Hans Wallner (CSU-Landtagsabgeordneter) ruft von seinem Büro aus auf Bayerns Kosten für 25.000 Mark bei gewissen 0190-Nummern an (Sie wissen schon: „Ich stöhne live für Dich“, „Heiße Krankenschwester-Phantasien“ und so). Und bei uns im Ländle? Der Landrat von Sigmaringen, Jürgen Binder (CDU), baut auf Staatskosten ein Haus und unternimmt über hundert private Auslandsreisen: jetzt ist er seines Amtes enthoben; Gehalt und Haus sind gepfändet. Und über die derzeitige kombinierte Dienstwagen- und Spendenaffäre um Baden-Württembergs Verkehrsminister Schauffler steht fast jeden Tag etwas Neues im Südkurier.

"Wir wollen unser Land modernisieren"

Wir sprachen mit dem SPD-Bundestagskandidaten Herbert Weber

Herbert Weber, 59, kandidiert für die SPD im Wahlkreis Konstanz für den Bundestag. Weber ist seit 22 Jahren Stadtrat in Konstanz. Seine politischen Schwerpunkte liegen in der Sozial- und Wohnungspolitik. Er ist Vorsitzender des Bodensee-Mietervereins und seit März 1998 Landesvorsitzender des Mieterbunds Baden-Württemberg. Herbert Weber ist als technischer Angestellter an der Universität Konstanz beschäftigt. Er ist stellvertretender Vorsitzender des Personalrats der Universität. Weber ist seit 39 Jahren mit seiner Frau Renate verheiratet. Sie haben sechs Kinder.

Der Bundestagswahlkampf geht in die heiße Phase. Herbert, wie geht es Dir so kurz vor der Wahl?

Danke. Mir geht es gut und ich bin sehr optimistisch, daß die SPD die Wahl gewinnen kann. Ich bin viel im Wahlkreis unterwegs und habe viel Kontakt mit den Bürgerinnen und Bürgern. Dabei erlebe ich viel Zustimmung und Unterstützung.

Ist die Wahl bereits entschieden?

Keineswegs. Bis zum Wahltag ist es noch eine lange Zeit. Diese Zeit will die SPD, will ich nutzen, um möglichst viele Menschen davon zu überzeugen: Wir brauchen eine andere Regierung! Wenn mir alle Sozialdemokraten dabei helfen, werden wir auch Erfolg haben.

Warum soll man Deiner Ansicht nach SPD wählen?

1. Wir haben das bessere Programm. Früher als alle anderen haben wir im April in Leipzig unser Regierungsprogramm beschlossen. Wir haben klar gesagt, worauf wir Wert legen: Wir bekämpfen die Arbeitslosigkeit. Wir wollen unser Land modernisieren und für die Zukunft fit machen. Und: wir sorgen wieder für soziale Gerechtigkeit.
2. Die Bilanz der Regierung Kohl ist einfach schlecht. Kohl hält zu viele Rekorde. Den Rekord in der Arbeitslosigkeit, den Rekord in der Staatsverschuldung und den Rekord bei den Unternehmenspleiten. Ich finde, wir sollten Herrn Kohl keine Gelegenheit geben, seine Rekorde nochmals auszubauen.
3. Gerhard Schröder ist der bessere Kandidat. Er ist unverbraucht und bringt frischen Wind in die deutsche Politik. Er ist der richtige Mann, um unser Land ins nächste Jahrtausend zu führen.

Viele Menschen sagen „Es ändert sich ja doch nichts“ und gehen nicht zu Wahl. Wie überzeugst Du sie?

Ganz einfach: Nicht wählen, heißt Kohl wählen. Dann ändert sich garantiert nichts! Wer eine andere, vor allem eine gerechte Politik will, muß eine andere Regierung wählen. Damit es eine andere Regierung gibt, brauchen wir eine starke SPD.

Aber die SPD kann ja nicht alles anders machen?

In der Tat können wir nicht 16 Jahre Kohl auf einen Schlag rückgängig machen. Das geht nicht und das muß auch nicht so sein. Die SPD hat ja auch sinnvollen Projekten im Bundestag zugestimmt. Und wir haben unsere Aufgabe als Opposition erfüllt, indem wir jede falsche Maßnahme der Kohl-Regierung scharf bekämpft haben. Davon gab es ja wahrlich genug.

Konkret: Was wird ein Bundeskanzler Gerhard Schröder als erstes umsetzen?

Die SPD hat ein Startprogramm für die ersten 100 Tage ihrer Regierungszeit vorgelegt. Am wichtigsten: wir werden ein Bündnis für Arbeit schließen. Bundesregierung, Arbeitgeber und Gewerkschaften sollen sich an einen Tisch setzen und eine gemeinsame Strategie für mehr Arbeit beschließen und umsetzen. Im sozialpolitischen Bereich werden wir die haarsträubensten Ungerechtigkeiten der Kohlregierung rückgängig machen. Ich sage nur Kündigungsschutz und Zahnersatz. Im Bereich der Steuerpolitik wollen wir Familien mit Kindern spürbar entlasten. Sie haben dann mehr Geld zur Verfügung. Das ist gut für die Wirtschaft.

Stichwort Steuern: Der Bundeskanzler hat gesagt, er wolle die Bundestagswahl zur Volksabstimmung über die Steuerreform machen.....

Die Volksabstimmung kann er gerne haben. Wer die Vorschläge von Union und SPD vergleicht, stellt fest: Unsere Vorstellungen sind sozial gerecht und solide finanziert. Die CDU lieferte Luftbuchungen und Steuergeschenke für Millionäre. Bezahlt hätten dies die Menschen, die hart arbeiten und täglich Leistung bringen: Schichtarbeiter, Polizisten und Krankenschwestern. Es ist kein Zufall, daß die CDU das Wort Steuern im Wahlkampf nicht mehr erwähnt.

Zu Dir persönlich, Herbert: Was willst Du als Bundestagsabgeordneter bewirken?

Zu aller Erst bin ich als Abgeordneter der politische Vertreter der Menschen im Wahlkreis. Ich bin ihr Ansprechpartner und werde mich für sie in Bonn und Berlin einsetzen. Als Stadtrat und im Mieterverein habe ich oft bewiesen, daß ich das kann und daß Hilfesuchende sich auf mich verlassen können. Im Bundestag wird das nicht anders sein!

Fachlich werde ich mich in meinen Schwerpunkten, der Sozialpolitik und der Wohnungspolitik einbringen. Ich werde mich also um einen Sitz in den entsprechenden Ausschüssen bemühen.

Ein Wort zu Deinem Gegenkandidaten, Herrn Repnik...

Herr Repnik vertritt den Wahlkreis seit 18 Jahren. Nach fünf Wahlperioden wird es auch beim Wahlkreisabgeordneten dringend Zeit für einen Wechsel. Hinzu kommt, daß sich Herr Repnik zuletzt nicht mehr um seinen Wahlkreis, sondern nur noch um die große Politik gekümmert hat. Ich denke, er muß sich auch zu seiner Verantwortung bekennen. Kohls Bilanz ist auch seine Bilanz - denn er hat hundertfach im Bundestag dafür gestimmt.

Wir wünschen Dir am 27. September viel Erfolg!

Nepper, Schlepper, Bauernfänger...

„Sicherheit wählen“ steht auf einem der Wahlplakate aus der „Heile Welt“-Serie der CDU (die ich mit *Sicherheit nicht wählen* werdel); das Bild zeigt einen Herrn, der so aussieht wie ein Polizeibeamter. Aber Vorsicht: Es handelt sich um einen Betrüger! Er trägt eine Uniform des mittleren Dienstes (aber ohne Landeswappen, also offenbar gefälscht), aber die Dienstmütze eines Oberkommissars (die er sich wahrscheinlich durch ein Eigentumsdelikt verschafft hat). Falls Sie dieser Mann anspricht und um Ihre Stimme wirbt, sollten Sie ihm auf keinen Fall Vertrauen schenken (das gilt übrigens auch für den auf den Plakaten mit der irreführenden Aufschrift „Weltklasse für Deutschland“!). Benachrichtigen Sie am besten sofort die Polizei. Die richtige!

A propos Polizei: die waren, wie zu lesen war, über dieses Plakat ziemlich verärgert, weil es so aussieht, als ob sie eine Wahlempfehlung für diese Partei aussprechen würden. Es gibt im Gegenteil viele Polizisten, die sicher nicht die jetzige Regierung wählen werden, zum Beispiel, weil sie sauer darüber sind, daß CDU und FDP vorhaben, die bisher steuerfreien Zulagen für Nacht- und Schichtdienst zu besteuern (was auch zum Beispiel Krankenschwestern und Eisenbahner besonders trifft). Es gibt sogar eine Initiative „Polizisten für Schröder“ (Telefon: 06028/8269). Echte Polizisten, wohlgemerkt!

Wir sind bereit.

SPD

Gerhard Schröder:

"Ich gebe Ihnen neun gute Gründe SPD zu wählen. Der zehnte heißt Kohl."

*Bewahren Sie diese Spalte auf, und Sie werden sehen, daß wir halten, was wir **versprechen**:*

- 1. Mehr Arbeitsplätze** durch eine konzertierte Aktion für Arbeit, Innovation und Gerechtigkeit. Arbeitslosigkeit kann man bekämpfen.
- 2. Ein Sofortprogramm.** 100.000 Arbeitsplätze für Jugendliche und mehr Lehrstellen durch eine Ausbildungsoffensive 1999.
- 3. Aufbau Ost wird zur Chef-sache** und mit einem gebündelten Zukunftsprogramm vorangetrieben.
- 4. Deutschland als Ideen-fabrik** durch Verdoppelung der Investitionen in Bildung, Forschung und Wissenschaft in 5 Jahren.
- 5. Bekämpfung der Kriminalität** und ihrer Ursachen, Verhinderung der Geldwäsche, Einzug illegaler Vermögen, Verhinderung illegaler Beschäftigung.
- 6. Neuer Aufbruch für die Frauenpolitik** durch Aktionsprogramm "Frau und Beruf" und eine eigenständige Altersversicherung.
- 7. Mehr Steuergerechtigkeit** durch Entlastung von Familien (mit zwei Kindern) um 2.500,- DM pro Jahr, mehr Kindergeld.
- 8. Bezahlbare Gesundheit** durch Entlastung chronisch Kranker bei der Zuzahlung, Jugendlichen erhalten wieder Zahnersatzleistungen.
- 9. Mehr soziale Gerechtigkeit.** Kohls Fehler korrigieren bei Renten, Kündigungsschutz und Lohnfortzahlung im Krankheitsfall.

Weiter von Seite 1

Aber daß da in letzter Zeit ein bißchen viele Leute in die Ladenkasse gegriffen haben, ist nur ein Problem. Viel ernster ist: sie regieren einfach nicht ordentlich. Kohl spricht vom Reformstau, dabei verkörpert niemand den so gut wie er selber. Theo Waigel - die Rache Bayerns an den Preußen - hat großen Anteil daran, daß die Staatsverschuldung dreimal so hoch ist wie bei Kohls Amtsantritt. Vor ein paar Wochen war in Sintra, Portugal, eine Konferenz der europäischen Umweltminister (und zwar eine wichtige, auf der zum Beispiel beschlossen wurde, daß Ölbohrinseln nicht mehr so einfach im Meer versenkt werden dürfen): fünfzehn waren da, eine fehlte: Angela Merkel zog es vor, mit Kohl zusammen im Wahlkampf in Heringsdorf/Ostsee aufzutreten. Es ist doch einfach zum ... Zuvielkriegen. Ähnlich Kinkel: da wurde neulich Jugoslawiens Botschafter ins Auswärtige Amt einbestellt, damit man ihn wegen der Kämpfe im Kosovo in aller Schärfe zur Rede stellen könne, und dann ließ sich Kinkel von einem Staatssekretär vertreten, weil er selbst einen Auftritt in Aachen (80 km entfernt) hatte. Aber wenn der KSC spielt und das Fernsehen überträgt, läßt er alles stehen und liegen und fliegt mit Hubschrauber und Bodyguards hin. Scheint der Mannschaft nicht viel Glück zu bringen...

Nein, nein, viel Glück bringt die Kohl-Mannschaft unserem Land nicht mehr. Ganz klar: Deutschland braucht einen neuen Kanzler. Einen mit besseren Leuten und einem besseren Programm: Gerhard Schröder. Liebe Wähler, jetzt sind Sie am Zug.

Vom Harz bis an den Nordseestrand reicht der Niedersachsen Land

...merkwürdig, daß die Union ausgerechnet ihr schlechtestes Argument oft am lautesten in die Gegend posaunt: daß die Arbeitslosigkeit in Niedersachsen recht hoch sei usw. Schauen 'mer mal:

Tatsache ist erstens, daß die Arbeitslosigkeit seit 1990 in *allen* Bundesländern gestiegen ist. Logisch, Helmut Kohl regiert ja in ganz Deutschland.

Tatsache ist, daß der Anstieg in Niedersachsen von *allen* Bundesländern am geringsten ist! Und was war 1990? Da hat Schröder in Niedersachsen endlich den selbstgefälligen und realitätsfernen CDU-Regierungschef abgelöst, der seit vierzehn Jahren am Steuer war und den Karren in der Tat ziemlich tief in den Dreck gefahren hatte (fällt Ihnen da etwas auf?). Mit der Arbeitslosenquote liegt das Land inzwischen im Mittelfeld.

Und noch eins: die Regierung Schröder hat seitdem zweimal bei den Landtagswahlen erheblich dazugewonnen (1994 erstmals absolute SPD-Mehrheit, 1998 noch einmal vier Prozent mehr!). Schröder wird also gerade von denen gewählt, die ihn kennen!

Impressum:

Das Kleeblatt wird herausgegeben vom SPD Ortsverein Allensbach zur Information und Meinungsbildung unserer Mitbürger. Die namentlich gekennzeichneten Artikel geben die Meinung des Verfassers wieder.

V.i.S.d.P.:

Gerhard Wegele
Gallus-Zembroth-Straße 27
78476 Allensbach